

“Die Gottesfürchtigen in Al-i-Imran (2)“
Übersetzung der Freitagspredigt vom 22.11.2024

Alles Lob gebührt Allah, der Herr der Welten. Ich bezeuge, dass es außer Ihm keinen Gott gibt und dass Er keine Teilhaber hat und ich bezeuge, dass unser Prophet Muhammad Sein Diener und Gesandter ist.

Liebe Brüder und Schwester im Islam:

Letzte Woche sprachen wir über zwei Verse aus Surat Al-i-Imran, in denen es sinngemäß heißt: (“Und beeilt euch um Vergebung von eurem Herrn und (um) einen (Paradies)garten, dessen Breite (wie) die Himmel und die Erde ist. Er ist für die Gottesfürchtigen bereitet, // die in Freud und Leid ausgeben und ihren Zorn zurückhalten und den Menschen verzeihen. Und Allah liebt die Gutes Tuenden.”)* (Sura 3 - “Die Sippe Imrans – Vers 133-134).

Der Gnädige Allah hat uns die Gottesfürchtigen beschrieben und einige Ihre Eigenschaften genannt, und im nächsten Vers, Vers 135, geht Er weiter auf sie ein und sagt sinngemäß: (“und diejenigen, die, wenn sie eine Abscheulichkeit begangen oder sich selbst Unrecht zugefügt haben, Allahs gedenken und dann für ihre Sünden um Vergebung bitten – und wer sollte die Sünden vergeben außer Allah? – und (die) nicht auf dem beharren, was sie getan haben, wo sie es doch (besser) wissen.”).

Als Erstes heißt es am Anfang des Verses, (“und diejenigen, die, wenn sie eine Abscheulichkeit begangen (haben)“). Das Wort “Abscheulichkeit“ wurde 24 Mal im Qura'an direkt erwähnt. Wenn man von Abscheulichkeit spricht dann spricht z.B. über Unzucht, über Sodomie bzw. Homosexualität, über Ungehorsam gegenüber den Eltern oder über Zinsgeschäfte. Allgemein ist damit gemeint, dass man Sünden begeht, meistens die großen Sünden, und Ungehorsam im Angesicht Allahs ausübt, möge Allah uns bewahren!

Grundsätzlich sollte keiner behaupten, dass ein gottesfürchtiger Mensch, dessen Herz voller Glaube ist und der Tag und Nacht voller Demut an Allah denkt, keine Fehler begeht. Kein Mensch ist Unfehlbar und alle Menschen, wie sie auch immer geartet sind, machen Fehler. Es kommt darauf an, dass man aus seinen Fehlern lernt. Der Prophet (SAas)** hat sinngemäß gesagt: (“Alle Kinder Adams machen Fehler, und die besten unter denen sind die, die um Vergebung bitten“).

Deswegen sagt der Herr in diesem Vers, (“und diejenigen, die, wenn sie eine Abscheulichkeit begangen oder sich selbst Unrecht zugefügt haben, Allahs gedenken und dann für ihre Sünden um Vergebung bitten“). Die Abscheulichkeiten sind die großen Sünden, und mit (“sich selbst Unrecht zufügen“) sind die kleinen Sünden gemeint. Ob kleine oder große Sünden:

Wenn die Gottesfürchtigen eine Sünde begehen, erinnern sie sich an Allah, was bedeutet, dass sie sich vor Allah fürchten und sich vor ihm schämen für das, was sie getan haben und bitten Ihn deshalb um Vergebung.

(“Und wer sollte die Sünden vergeben außer Allah?“). Der Mächtige und Erhabene Allah vergibt alle Sünden außer man stellt etwas oder jemanden neben Ihm und stirbt bei dieser Haltung. Die Gottesfürchtigen, die eine Sünde begehen, klein oder groß, und Allah fürchten und sich vor Ihm schämen kehren um und bitten den Allmächtigen um Vergebung und Er, der Allvergebende, vergibt ihnen, weil sie ihre Sünden richtig bereuen und zu Ihm umkehren.

Richtig bereuen bedeutet nicht, dass man heute bereut und morgen oder nächste Woche die Sünde wiederholt, sondern dass man von dieser Sünde ablässt und sie abschwört und, noch viel wichtiger, zu Allah umkehrt, wenn man vergeben werden möchte. In Surat Taha sagt der Herr sinngemäß dazu: (“Und Ich bin wahrlich Allvergebend für denjenigen, der bereut und glaubt und rechtschaffen handelt und sich hierauf rechtleiten läßt.”)(Sura 20 -“Taha“- Vers 82).

Hier hat Allah uns den Weg zur Vergebung beschrieben: Erst bereuen, dann glauben, dann rechtschaffenes Handeln, dann sich rechtleiten lassen bzw. auf den geraden Weg bleiben.

Erst dann wird man vergeben.

Und wenn nicht?! Die Antwort auf dieser Frage steht in Surat Al-Anfal, in der der Herr sinngemäß sagt: ("Wenn sie aufhören, wird ihnen vergeben, was bereits vergangen ist. Wenn sie aber (dazu) zurückkehren, – so hat sich schon die Gesetzmäßigkeit an den Früheren vollzogen.") (Sura 8 - "Die Beute" - Vers 38), was bedeutet, wenn sie zu ihren Sünden zurückkehren wird Allahs Urteil so fallen, als ob sie damit gar nicht aufgehört haben.

Und Allah weiß es am besten.

Möge Allah uns zu denen zählen, die das Wort hören, und das Beste davon befolgen, Amien, Wal Hamdu Lillahi Rabb-il-Alemien, Wassalamu alaykom wa Rahmatullahi wa Barakatoh.

*Alle Qura'an- und einige Hadith-Textübersetzungen sind sinngemäß wiedergegeben worden.

** (SAas) Salla Allahu alayhi wa sallam: Allahs Lob und Gnade (Unversehrtheit) seien mit ihm.